

Kinder lernen von kleinen Katzen

Theaterstück „Pfoten weg!“ von Konstanzer Puppenbühne greift das Thema Missbrauch auf

me. Bei Familie Katze hat sich Besuch angekündigt: Onkel Burscht und Tante Herzi kommen. Doch die Katzenkinder Salome, Lotte und Tom sind darüber gar nicht erfreut. „Die Tante küsst immer an mir rum wie ein ekliger Dinosaurierochsenfrosch“, „Der Onkel hält mich fest wie eine olle Krake“ oder „Das ist immer ein Mistgefühl“, meinen die Katzenkinder. In dem Stück „Pfoten weg!“, das gestern die Konstanzer Puppenbühne im Landesmedienzentrum aufführte, entwickeln die drei mithilfe ihrer Freunde Strategien, wie sie sich gegen die unliebsamen Annäherungen wehren können. Initiiert wurde die Veranstaltung, zu der Erzieherinnen und Kinder aus Karlsruher Kindergärten eingeladen waren, von der Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe und der Behandlungs-Initiative Opferschutz (BIOS).

„Das Theaterstück vermittelt Kindern, dass sie vorsichtig sein müssen und dass sie sich wehren können“, sagt Klaus Böhm, Richter am Oberlandesgericht und Vorsitzender von BIOS. Er hat das Stück vor einem Jahr beim Kinderschutzkongress in Karlsruhe kennengelernt und das Projekt in die Fächerstadt geholt. Nun will BIOS dafür sorgen, dass DVDs von dem Theaterstück an alle 576 Kindergärten und Grundschulen in der Stadt und im Landkreis verteilt werden. „Das Stück bietet Erziehern und Lehrern die Möglichkeit, das Thema Missbrauch zu besprechen und die Kinder zu sensibilisieren“, so Böhm. „Unser Ziel ist, die Taten auf ein Minimum zu reduzieren.“

„An der DVD schätze ich, dass es Erziehern die Möglichkeit bietet, das Stück in mehreren Etappen anzuschauen und immer wieder den Inhalt zu besprechen“, sagt Gisela von Renteln, Geschäftsführerin der Jugendstiftung. Das Stück ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Es zeigt, dass sie zwischen angenehmen und unangenehmen Gefühlen unterscheiden können, dass sie ihren Gefühlen vertrauen sollen, dass es wichtig ist, über Gefühle zu reden, dass ihr Körper ihnen alleine gehört und dass sie „Nein!“ sagen dürfen.

Im Stück müssen Salome, Lotte und Tom das erst langsam lernen. Aber auf dem Weg dahin waren ihnen die Kinder im Publikum eine gro-

ße Hilfe. „Ihr müsst sagen, dass ihr das nicht wollt“, kam der Hinweis von den kleinen Zuschauern, als sich die drei Katzenkinder wieder vor Onkel und Tante ekelten.

„Ich werbe schon lange für mehr Sensibilität gegenüber Kindern, die sexuell missbraucht wurden“, sagt Siegfried Kauder (CDU). Der Vorsitzende des Rechtsausschusses im Bundestag und Vorstandsmitglied beim Weißen Ring Deutschland ist Schirmherr des Projekts „Pfoten weg!“. Dieses Präventionsprojekt stelle Kinder in den Mittelpunkt und vermittele ihnen spielerisch, dass es wichtig sei, nein zu sagen. Der Abgeordnete fordert auch, dass Kinder in Missbrauchsverfahren besser geschützt werden. „Kinder dürfen vor Gericht zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit aussagen, aber in den Plädoyers werden alle Einzelheiten dieser Aussagen öffentlich erörtert“, kritisiert Kauder.

Über das Thema Prävention informierte gestern auch Manuela Beckert vom Fachdezernat Sexualdelikte im Polizeipräsidium Karlsruhe. „Ich möchte Mut machen, dass das Thema Missbrauch auch schon im Vorschulalter angesprochen wird“, sagte sie. Die Täter kämen in 90 Prozent der Fälle aus der Familie oder dem engen Umfeld. „So unglaublich das klingt, aber die Familie ist in dieser Hinsicht die größte Gefahr für das Kind“, so Beckert. Je vertrauter das Verhältnis, umso größer die Gefahr, dass dieses Vertrauen ausgenutzt werde: „Es genügt nicht, Kinder nur aufzufordern, nicht in ein fremdes Auto zu steigen.“



DAS PUPPENTHEATERSTÜCK „Pfoten weg!“ zeigt Kindern, wie sie Zurechnlichkeiten zurückweisen können. Als DVD soll es in 576 Kindergärten und Grundschulen verteilt werden. Foto: jodo

BWN

5.10.2011

Behandlungs-Initiative

Opferschutz e.V.

Behandlungsinitiative Opferschutz
(BIOS-BW) e.V.
Postfach 110210 • 76052 Karlsruhe
www.bios-bw.de